

1. Risikofaktoren sind

- Rauchen
- Kontakt zu bestimmten chemischen Stoffen
- chronische Blasenentzündungen, Bestrahlungen
- Nitrosamine beim Grillen

2. Symptome sind

- Blutbeimengung im Urin ohne zusätzliche Beschwerden
- häufiger Harndrang, nur kleine Mengen Urin
- Schwierigkeiten oder Schmerzen beim Wasserlassen

3. Neuerkrankungen

- in Deutschland knapp 30.000 Personen im Jahr
- zweithäufigste urologische Tumorerkrankung
- Auftreten bei Männern häufiger als bei Frauen
- mit dem Alter nimmt die Häufigkeit der Erkrankung zu
- Diagnose bei Frauen häufiger in bereits fortgeschrittenem Stadium als bei Männern

4. Maßnahmen zur Früherkennung

- sind nicht standardisiert vorgesehen, wären aber besonders für Risikogruppen von Bedeutung
- je früher die Diagnose erfolgt, desto besser die Heilungschancen – es kann viel Zeit vergehen, bis die ersten Symptome erkannt werden
- alleinige Diagnose über Tumormarker ist derzeit unzuverlässig - bei Symptomen zum Urologen gehen: zur Ultraschalluntersuchung, Blasenspiegelung und Urinuntersuchung auf Krebszellen

Ab dieser Phase ist der Kontakt zu einer Blasenkrebs Selbsthilfegruppe vorteilhaft, um die Erfahrungen anderer Betroffener zu nutzen und den Fragenden zu stärken: Das Leben geht weiter – Blasenkrebs ist in vielen Fällen heilbar.

5. Stadien von Blasenkrebs

- Blasenkrebs beginnt mit oberflächlichem Stadium = nicht-muskelinvasiv
- kann später in tiefere Schichten der Harnblase, die Unterschleimhaut und die Muskulatur der Blase (= muskulinvasiver Tumor) sowie in umgebende Gewebe und Organe einwachsen
- im fortgeschrittenen Stadium können auch Metastasen in anderen Organen auftreten
- die Einstufung der Erkrankung erfolgt nach Entnahme von Gewebeproben aus der Blase und deren Untersuchung durch den Pathologen

6. Therapien richten sich nach dem Stadium der Erkrankung:

- beim oberflächlichen Blasentumor genügen in der Regel Ausschabungen (TUR-B)
- bei eingewachsenem Tumor kann eine Blasenentfernung und eine künstliche Harnableitung erforderlich werden
- bei Metastasen ist zusätzlich eine systemische Chemotherapie erforderlich

Rechtzeitige Informationen über die Auswirkungen auf die Lebensqualität – und auch die Einholung einer ärztlichen Zweitmeinung – sind angeraten. Betroffene aus einer Blasenkrebs Selbsthilfegruppe des ShB können über eigene Erfahrungen berichten.

7. Komplementärmedizin (Supportivmedizin) bietet

- Behandlungsmethoden, die die evidenzbasierte Schulmedizin ergänzen können, dazu zählen Heilpflanzen, Nahrungsergänzungsmittel, Immunstimulanzien und Entspannungstechniken

8. Ernährung

- bei Blasenkrebserkrankungen gibt es keine bestimmte Empfehlung, allerdings gilt es – insbesondere bei älteren Betroffenen – Mangelernährung zu vermeiden

9. Nachsorge ist ein Leben lang erforderlich – hier gilt es, die vorgesehenen Untersuchungstermine und die ärztlichen Empfehlungen einzuhalten

10. Selbsthilfe

Betroffene aus unseren Selbsthilfegruppen geben Informationen und Erfahrungen weiter – damit kann Leben gerettet werden!

Mitmachen in einer Selbsthilfegruppe hilft, auch mit Blasenkrebs das Leben für sich und die Angehörigen lebenswert zu gestalten!

Der Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V. bietet für Betroffene und deren Angehörigen in rund 55 Selbsthilfegruppen Unterstützung vor Ort: www.blasenkrebs-shb.de